



Liebe Äthiopienfreunde, liebe Unterstützer der Patenkinder,

wir möchten Euch heute über das informieren, was sich in den letzten Monaten in unserem Projekt entwickelt hat. Es hat jetzt doch noch etwas gedauert, die Informationen zusammenzutragen.

Über Weihnachten und Neujahr war Rainer Gessler, ein Mitunterstützer im Projekt mit seiner und einer weiteren Familie in Äthiopien, um Weihnachten und Neujahr gemeinsam mit ihren Töchtern in Addis zu feiern. Hanna Gessler und Karolin Schuh arbeiten dort im YMCA-Projekt als Praktikanten. Dies war eine gute Gelegenheit, um alle von uns unterstützten Kinder zu besuchen und ein kleinesihnachtsgeschenk zu überbringen. Weil die Zeit begrenzt und die Wege zum Teil weit sind, war es dann doch nicht möglich, alle Kinder persönlich zu erreichen. Inzwischen haben aber alle Kinder ihr Geschenk dank der Unterstützung von Hanna und Karolin erhalten. Rainer hat sich bei seinen Besuchen über die Situation der Kinder informieren können und viele positive Dinge erlebt. Die Kinder haben sich gut entwickelt und bei denen, die Rainer nicht getroffen hat, sind nach Aussage von Firew die Dinge auf gutem Weg.

In der vergangenen Zeit haben wir einer Familie in Nazareth, die von Obdachlosigkeit bedroht war, mit dem Projekt „Family in Need“ zu einem neuen „Haus“ geholfen, das sie nun glücklich bewohnen. Das ist eine gute Basis für die Zukunft und wir wollen hoffen, dass sie entsprechend genutzt wird.

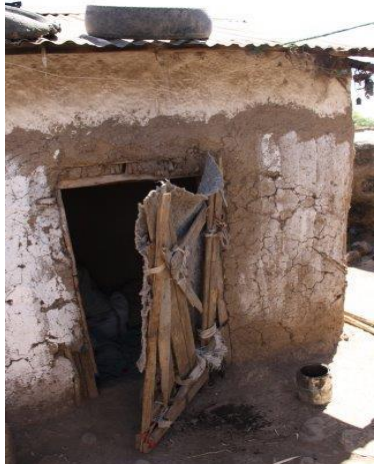
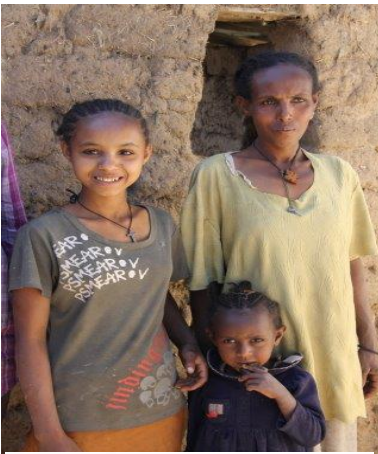
Bei dem Besuch in Nazareth sind Firew und Reiner auf eine Familie, Mutter mit zwei Kindern gestoßen, die in einer erbärmlichen Unterkunft gehaust hat. Dafür, daß sie in dieser ehemaligen Toilette „wohnen!!“ durften und einmal am Tag was zu Essen bekamen, mußte die Mutter bei dem Besitzer arbeiten! Selbst Firew war über die Zustände entsetzt, sein Kommentar:“ ... a sleeping place which is not enough even for a big dog“. Wir haben die beiden Kinder in unser Unterstützungsprogramm aufgenommen und auch schon Sponsoren für sie gefunden. Inzwischen konnte Firew der Familie eine neue Unterkunft besorgen und die Mutter mit ihren beiden Töchtern aus den sklavereiähnlichen Verhältnisse herausbekommen.

In Addis, dort wo unser Engagement angefangen hat, sind die Kinder ebenfalls auf gutem Wege.

Liya - das Erste, die wir seit mehreren Jahren unterstützen, ist erwachsen geworden und macht im zweiten Semester ein Studium zu Chemieingenieurin.

Lemlem, die wir im letzten Jahr schwer krank ins Programm genommen haben, ist weitgehend wieder gesund und hat sich zu einem hoffnungsvollen und fröhlichen Mädchen entwickelt. Sie hat einen starken Willen und wird ihren Weg machen.

Lula, die mit ihrer Mutter in dem Armenviertel Kirkos lebt, hat sich gut weiter entwickelt. Die Mutter ist HIV-infiziert, aber in einer relativ guten Verfassung. Ihr haben wir bei unserem Besuch im Frühjahr 2012 eine Startchance zu einem eigenen Business in Sachen Kosmetik und Haarpflege geboten. Leider konnte





oder wollte sie das nicht entsprechend ausbauen.

Den Kindern einer anderen Familie, die wir letztes Jahr in einem Slum am Rande von Addis getroffen haben, geht es den Umständen entsprechend gut, **Henok** und **Aster** machen gute Fortschritte in der Schule und sind die tragenden Säulen in dem Familienverband.

Liul geht es gut. Er lebt jetzt mit einem Onkel zusammen. Seine Großmutter, bei der er gelebt hat, war kurz nach unserer Abreise gestorben. Wir hat Sorge um ihn, weil nicht klar war, wo er ein neues Zuhause findet. Firew hat sich sehr um ihn gekümmert.



Auch in Addis ist Rainer einer Familie mit zwei Kindern, einem Mädchen und einem Jungen begegnet, die dringend Hilfe brauchen. Der Vater der Familie starb 5 Tage nach der Geburt seines Sohnes an einem Gehirntumor. In ihrer Verzweiflung schickte die Mutter ihre damals vierjährige Tochter zu Verwandten aufs Land. Sie hoffte, dass sie dort ein besseres Leben hätte als mit ihr. Jedoch musste das Mädchen 8 Jahre lang im Haushalt mitarbeiten. Als die Mutter sie vor zwei Jahren besuchte, fand sie das Mädchen in einem miserablen Zustand vor. Sie wurde ausgebeutet und lebte noch schlechter, als die Mutter und ihr Sohn. Daraufhin beschloss die Mutter, ihre Tochter zurückzuholen. Wir haben diese beiden Kinder ebenfalls in unser Programm aufgenommen und auch schon Sponsoren für die Unterstützung gefunden.

Dies ist nur ein kleiner Einblick, stellvertretend für die anderen jetzt nicht erwähnten Kinder, alle sind dankbar, dass sie durch Eure / Ihre Unterstützung die Chance haben auf eine bessere Schulbildung und eine gute Hoffnung für ihre Zukunft.

Inzwischen sind es 27 Kinder, die durch eure Hilfe, der Unterstützung durch den CVJM Winterbach, unsere jährliche Sonnenblumen- und Saftaktion und dem Erlös aus dem Weihnachtsmarkt unterstützt werden.

Aktuell suchen wir noch Sponsoren für zwei Kinder in Dire Dawa, einer Stadt im Osten des Landes.

Es sind zwei Kinder, 11 und 15 Jahre, aus der Familie eines Freundes von Firew. Dieser Freund ist vor wenigen Wochen an einem Herzinfarkt gestorben. Firew selbst stammt aus Dire Dawa.

Es gäbe noch etliches zu berichten, aber das würde zu weit führen - wir möchten Euch das aber nicht vorenthalten, sondern können Euch mitteilen, dass Firew Ende Mai/Anfang Juni nach Deutschland kommt und er uns aus erster Hand berichten wird.

Konkret ist geplant ein Treffen für Alle, die ihn von den Reisen nach Äthiopien kennen und besonders für alle Unterstützer der Kinder in Winterbach im CVJM-Haus zu machen und zwar am Sonntag, den 9. Juni 2013

Bitte den Termin vormerken und jetzt schon herzliche Einladung nach Winterbach. (Näheres folgt)



Wir bedanken uns für die Unterstützung und Grüßen Euch herzlich
Anita und Werner Schubert

